CH 683763 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 683763 A5

(51) Int. Cl.[5]: B 65 D 8/14
B 65 D 85/72

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTSCHRIFT A5

(21) Gesuchsnummer: 3000/91

(22) Anmeldungsdatum: 11.10.1991

(24) Patent erteilt: 13.05.1994

(45) Patentschrift veröffentlicht: 13.05.1994

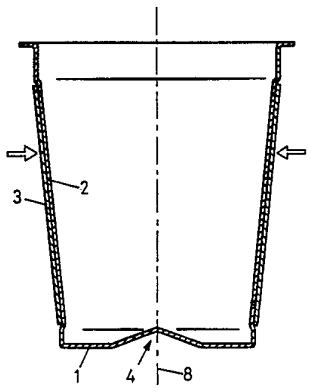
(73) Inhaber:
Zentralschweizerischer Milchverband (MVL), Luzern

(72) Erfinder:
Kienle, Erich, Emmen

(74) Vertreter:
E. Blum & Co., Zürich

(54) Faltbarer Behälter.

(57) Der Behälter weist eine Boden- und Seitenwandung (1, 2) sowie eine Manschette (3) zur Stützung der Seitenwandung (2) auf. In der Bodenwandung ist eine rinnenförmige Sollbiegestelle (4) ausgebildet, die über die Seitenwandung herausgeführt ist. Durch Druck kann der Behälter mühelos gefaltet und die Manschette (3) leicht abgezogen werden, so dass eine zeitgemässe Entsorgung gewährleistet werden kann.



Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen faltbaren Behälter mit einer Boden- und Seitenwandung.

Bei Einweg-Behältern aus Kunststoff stellt deren Entsorgung zusehends ein grösseres Problem dar. Neben der umweltfreundlichen Vernichtung ist das Müllvolumen von Bedeutung. Deshalb werden die bekannten Behälter aus Kunststoff in irgendeiner Weise zusammengedrückt. Es sind auch Becher bekannt geworden, die aufgrund des verwendeten Materials in Richtung der Becherachse zusammengedrückt werden können. Da die Becher mit einer Manschette aus Papier versehen sind, muss zu diesem Zweck die Manschette vor dem Zusammendrücken entfernt werden. Hierzu wird eine Lösung in Form eines Aufreissstreifens angeboten. Als nachteilig bei diesen Behältern erweist sicht, dass das Zusammendrücken ohne Vorreinigung und Entfernung der Manschette problematisch und aufwendig ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde einen faltbaren Behälter zu schaffen, dessen Müllvolumen auf ein Minimum reduziert ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

Der Vorteil der Erfindung ist im wesentlichen in der einfachen und sauberen Handhabung bei der Entsorgung zu sehen.

Der Behälter kann becherförmig mit konischer Seitenwandung ausgebildet sein und eine Manschette zur Stützung der Seitenwandung vorgesehen werden.

Dies erweist sich insbesondere vorteilhaft, weil die Entsorgung getrennt und materialmässig erfolgen kann.

Die Erfindung wird anhand der beiliegenden Zeichnungen erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 einen Schnitt durch eine erfindungsgemässe Ausführungsform der Erfindung, und

Fig. 2 eine Ansicht der Standfläche des in Fig. 1 dargestellten Behälters.

Die Fig. 1 und 2 zeigen einen Becher, z.B. einen Yoghurtbecher. Der Becher hat einen inneren, eine Bodenwandung 1 und eine Seitenwandung 2 aufweisenden konischen Innenteil aus Kunststoff, z.B. Polystyrol und eine Manschette 3 aus Papier. Der Becher wird mit einem heissversiegelbaren Deckel (nicht dargestellt) verschlossen. In der Bodenwandung ist eine Sollbiegestelle 4 ausgebildet, die rinnenförmig ist und zwei ebene, zueinander geneigte Seitenwände 5, 6 aufweist, deren Stosskante eine Faltlinie 7 bilden. Die Faltlinie 7 verläuft durch die Behälterachse 8 und hat eine dem Bodendurchmesser entsprechende Länge.

Die Querschnittsform der Rinne kann beliebig sein. Bei der vorliegenden Erfindung ist es wesentlich, dass die Rinne die durch Boden- und Seitenwandung gebildete Kante durchdringt, d.h. eine Verlängerung der Faltlinie durch die Seitenwandung verläuft.

Durch in Richtung der Pfeile ausgeübten Druck auf die Seitenwandung und im Bereich der Bodenwandung wird der Behälter mühelos gefaltet. Anschliessend kann die Manschette abgezogen werden. Dies hat den Vorteil, dass eine auf Materialtrennung abgestellte Entsorgung des Bechers möglich ist.

Patentansprüche

1. Faltbarer Behälter mit einer Boden- und Seitenwandung, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eine Sollbiegestelle (4) vorgesehen ist, um den Behälter an der Sollbiegestelle und quer zur Behälterachse zu falten.

2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbiegestelle (4) eine gerade Faltlinie (7) bestimmt.

3. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbiegestelle (4) in der Bodenwandung (1) ausgebildet ist.

4. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbiegestelle in der Seitenwandung (2) ausgebildet ist.

5. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass er becherförmig mit konischem Mantel ausgebildet ist.

6. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass eine Manschette (3) zur Stützung der Seitenwandung (2) vorgesehen ist.

7. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbiegestelle (4) eine rinnenförmige Vertiefung ist, die in der Bodenwandung ausgebildet und über die Kante zwischen Boden- und Seitenwandung geführt ist.

8. Behälter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Sollbiegestelle (4) zwei ebene, zueinander geneigte Wandungsabschnitte aufweist, deren Stosskanten die Faltlinie (7) bestimmen.

Fig.1

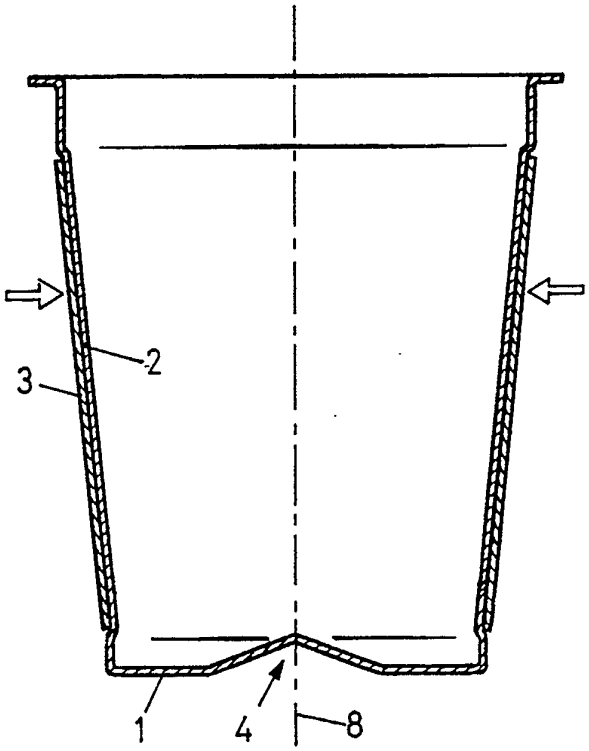


Fig.2

